

Standes-Erhebungen  
und  
**Gnaden-Acte**  
verliehen von den  
**Fürsten**  
von  
**Hohenzollern-Sigmaringen.**

---

(Se. Durchlaucht Fürst **Karl Anton** entsagte, laut Staatsvertrag vom 7. 12. 1849 seiner Souverainetät zu Gunsten der Krone **Preussen** und hatte hierauf, laut Kgl. Preuss. A. K. O. d. d. Charlottenburg 20. 3. 1850 das Präd. „Hoheit“, mit den Prärogativen eines nachgeborenen Prinzen des Kgl. Preussischen Hauses, sowie durch A. K. O. vom 18. 10. 1861 das Prädikat „Königliche Hoheit“ für Sich und das Prädikat „Hoheit“ für den jedesmaligen Erstgeborenen (Erb-) Prinzen erhalten. Er nahm, nachdem die Linie Hechingen am 3. 9. 1869 erloschen war, den Titel:  
**Fürst von Hohenzollern an.**)

---



## Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen.\*)

### Fürst Anton Aloys

(succ. 26. 12. 1785; souverainer Fürst in Folge des Beitritts zum Rheinbunde seit 12. 7. 1806, † 17. 10. 1831.)

#### 1810

14. 5. **Fischler v. Treuberg**, Frh. u. A., mit ob. Präd., für Franz Xaver Nicolaus F., Hofmeister Sr. D. des Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, dann Gemahl I. D. der Prinzessin Maria Crescentia von Hohenzollern-Sigmaringen. Ders. erhielt, als solcher, d. d. 23. 7. 1817 von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen den Grafenstand und wurde in Bayern am 21. 6. 1831 immatr. — W. (1810): in R. auf gr. Berge eine Ruine; im gr. Schildeshaupte 2 treue Hände. Auf dem gekr. Helme Berg u. Ruine.

#### 1813

15. 2. **Weidenbach**, A. für Dr. Christoph G. W., ehem. Heidelberger Professor. Derselbe wurde unterm 1. 12. 1823 in die Bayer. Adelsmatrikel aufgenommen. W.: geth. G. S., oben wachs. ein †† Ross, unten 3 (2. 1.) r. Rosen. Auf dem gekr. H. eine r. Rose an gr. Blätterstiel, zw. off. g. — s. Fluge. D.: r. s.

#### 1818

16. 1. **Voumard von Wehrburg**, A., mit ob. Präd., für Carl V., Fürstl. Hohenzollern-Sigmaringenschen Oberst. Wappen war nicht zu ermitteln.

#### 1820

- ? ? **Isque von Schazberg**, A., mit ob. Präd., für Helene d'Isque, Hofdame I. D. der Fürstin Amalie Zephyrine v. Hohenzollern-Sigmaringen. Wappen scheint nicht ertheilt zu sein.

#### 1826

21. 7. **Miné von Dietfurt**, A., mit ob. Präd., (nicht 10. 7.) für Andreas Emil M., Fürstl. Salm-Kyrburg'schen Hofrath (cfr. 14. 7. 1827.) W.: in B. ein s. Löwe, haltend in den Pranken ein s. r. geth. Fähnlein. Edelkrone auf dem Schilde.

#### 1827

14. 7. **Miné von Dietfurt**, Frh. für den d. d. 21. 7. 1826 Nobilitirten.

### Fürst Karl

(succ. 17. 10. 1831, abdicirt 27. 8. 1848, † 11. 3. 1853.)

(vacat.)

### Fürst Karl Anton

(succ. 27. 8. 1848, resign. 7. 12. 1849.)

#### 1849

15. 10. **Stillfried-Rattonitz**, Wm. für Rudolf Maria Bernhard, Frh. von Stillfried-Rattonitz. Dem reichsfreiherrlichen Wappen vom 29. 12. 1680 (halbgesp. u. geth. mit Schildfuss, Hz. u. 3 Helmen wurden als Schildhalter beigefügt rechts der burggräfl. Nürnbergische r.-gekr. u. -bew. dreischweifige # Löwe

\*) Der Stammvater der Linie zu Sigmaringen: Graf Johann Georg zu H. hatte d. d. Regensburg 28. 3. 1623 von K. Ferd. in der Primogenitur den Reichsfürstenstand und Fürst Friedrich Wilhelm zu H., Graf zu Sigmaringen d. d. Wien 9. 7. 1692 von K. Leopold I. die Ausdehnung der reichsfürstl. Würde auf alle Descendenten erlangt.

links ein g.-behalsbandeter s. Bracke, dessen Ohr mit dem Hohenzollernschildchen (s. # geviert) belegt ist. Devise: # auf s. Bande: DULDEN UND NICHT DULDEN. Freiherr Rudolf, derzeit Oberceremonienmeister und Chef des K. Preuss. Heroldsamts, berühmt auch als Genealoge u. Heraldiker, erhielt, nachdem er d. d. 25. 5. 1858 zum Portugiesischen Grafen von Alcántara (in Preussen bestätigt 16. 4. 1859) erhoben worden war, d. d. 14. 10. 1861 nach der Primogenitur den K. Preuss. Grf., extendirt auf die übrigen Söhne resp. 17. 3. u. 4. 7. 1868.

**1868**

4. 2. **Breda-Berg (S'Heerenberg)**, An. der bereits durch Erlass des Adelsraths der Niederlande de 1846 bestätigten Abstammung von dem Erl. Gesamthause der Grafen von Berg-S'Heerenberg, als dessen direkte männliche jüngere Linie, unter Erlaubniss, Namen und Wappen derselben mit dem ihrigen zu verbinden, für Graf Antoine Marie Francois Paul de Brèda (geb. 1. 2. 1804) u. sein gesamtes gräfl. Haus. W.: Gev.:  $\frac{1}{4}$ ; Innerhalb #, mit 11 (4. 2. 2. 3.) g. Kugeln bel. Bordes, in S. ein g.-gekr. u. -bew. r. Löwe (Berg-S'Heerenberg);  $\frac{2}{3}$ : in S. 3 (2. 1.) steig. # Monde (Polanen). Gekr. H.: off. g. Flug. D.: r. s. Schildh. (rechts) ein nat. Löwe.